# Jahresbericht.

## §. 1.

## Zur Geschichte des Vereins.

Die Idee einen botanischen Verein für die Flora der Rheinlande zu gründen, ist von den beiden Vorstehern des Vereines ausgegangen. Schon seit längerer Zeit mit dem Plane einer herauszugebenden Flora der Rheinprovinz beschäftigt, überzeugten sie sich leicht, wie viel noch zu thun sey, wenn ein solches Werk gründlich und vollständig bearbeitet erscheinen sollte. Der Gedanke, die gefundenen botanischen Freunde zu dem schönen Zwecke, der nur durch freundlich vereinigte Kräfte erreicht werden konnte, näher zu verbinden, lag den Unterzeichneten so nahe und schien so nützlich und erfreulich, dass sie beschlossen, einen botanischen Verein für die Erforschung der Flora der Rheinlande, so wie zur gegenseitigen Belehrung und Unterstützung in dem Studium der Botanik zu gründen. Der Professor Nees von Esenbeck hielt es für seine Pflicht, bei Sr. Excellenz, dem Herrn Geheimen Staatsminister, Freiherrn von Altenstein unterthänigst anzufragen, ob die Gründung eines solchen Vereins die höchste Genehmigung erhalten würde; worauf ihm durch ein huldreiches Schreiben unter dem 13. Juni 1834 angezeigt wurde, dass Sr. Excellenz, der Herr Minister, den Plan zu einem solchen Vereine billige.

Die hierauf entworfenen Statuten erhielten später von Sr. Excellenz, dem Herrn Minister, so wie durch das Königliche Hohe Oberpräsidium der Rheinprovinz,

Digitized by Google

die gewünschte Genehmigung und wir erlauben uns, diese beiden gnädigen Schreiben unsern Freunden hier mitzutheilen.

1. Schreiben Sr. Excellenz, des Herrn Ministers *von Altenstein*, an den Professor *Nees von Esenbeck* in Bonn:

„Ew. Hochwohlgeboren danke ich verbindlichst für „die gefällige Mittheilung der mir unter dem 7ten d. „Mts. übersandten Statuten des botanischen Vereins am „Mittel- und Niederrhein, die mir einfach und zweck„mässig erscheinen. Ich werde das Unternehmen des„selben mit Theilnahme begleiten und über den Erfolg „seines Bestrebens seiner Zeit Ihren weiteren Bericht „mit Vergnügen entgegen nehmen.

„Gern benutze ich diese Veranlassung etc.

Berlin, den 29. September 1834.

***Altenstein.***"

2. Schreiben Sr. Hochwohlgeboren, des Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz an den Lehrer *Wirtgen:*

„Auf die unterm 1sten h. an die Königl. Regierung „hierselbst gerichtete mir vorgelegte Vorstellung in „Betreff der Gründung eines botanischen Vereines er„öffne ich Euer Wohlgeboren, dass sich gegen den „Inhalt der in Abschrift beigefügten Statuten nichts „zu erinnern findet, wobei ich indessen hinsichtlich der „in §. 10. in Aussicht gestellten periodischen Ver„sammlungen bemerke, dass die Mitglieder des Ver„eines verpflichtet sind, über den Gegenstand und die „Absicht ihrer Zusammenkünfte sich gegen die Obrig„keit auf Erfordern auszuweisen.

Coblenz, den 20. Mai 1835.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz

***Rodelschwingh.***"

Digitized by Google

Nach der Vertheilung der Statuten und Aufforderung zur freundlichen Theilnahme fanden sich in den beiden ersten Monaten bereits 32 Mitglieder vereinigt. Zu einer mündlichen Berathung wurde hierauf am 28. Juni 1835 eine Zusammenkunft zu Brohl, einem der interessantesten Punkte des schönen Rheinlandes, verabredet. Die in der Nähe von Coblenz wohnenden Mitglieder, welche sich mit dem Lehrer Wirtgen hier einfanden, beriethen sich über einige nähere Bestimmungen und Berichtigungen der Statuten des Vereins, welche wir hier nicht weiter mittheilen, da das Protokoll dieser Versammlung in den Händen aller Mitglieder ist.

***Nees von Esenbeck.*** ***Wirtgen.***

## §. 2.

## Portokoll der zweiten Jahresversammlung des botanischen Vereins am Mittel- und Nieder-Rheine zu Coblenz am 31. Juli 1836, geführt im Auftrage des Secretairs, von *J. E. Nehring.*

Anwesend waren:

Dr. Nees von Esenbeck, Professor in Bonn, erster Director.

Ph. Wirtgen, Lehrer aus Coblenz, zweiter Director.

Schlickum, Apotheker aus Winningen, Secretair.

Dr. Arnoldi aus Winningen.

Bach, Lehrer aus Boppard.

Becker, Pharmaceut aus Breisig.

Brahts, Pharmaceut aus Neuwied.

Flöck, Gymnasiallehrer aus Coblenz.

Hartmann, Apotheker aus Thal-Ehrenbreitstein.

Henry, aus Bonn.

Klug, Lehrer aus Linz.

Digitized by Google

Nupponey, Apotheker aus Andernach.
Otto, Pharmaceut aus Coblenz.
Ranly, Candidat aus Coblenz.
Thrän, Apotheker aus Neuwied.
Zeune, Pharmaceut aus Coblenz.

Die Versammlung hatte sich zugleich der Gegenwart des Herrn Professor Lehmann aus Hamburg und des Herrn Apotheker Beilschmied aus Ohlau zu erfreuen, welche sich zur Zeit in Ems aufhielten.

Nachdem der Professor Nees von Esenbeck die Versammlung begrüsst und zur Fortdauer freundlicher Theilnahme an den Zwecken des Vereins aufgefordert hatte, bemerkte er, dass er einige spezielle Wünsche in der Einleitung des Jahresberichts, welchen der zweite Director jetzt der Gesellschaft vorlegen würde, ausgesprochen habe. Er legte hierauf mehrere Briefe entfernter Mitglieder vor, die ihr Nichterscheinen entschuldigten und übergab zugleich das neueste Heft seiner Genera plantarum nebst einem Exemplar des von Herrn Gymnasiallehrer Müller eingesandten Prodromus der phanerogamischen Flora von Aachen, wodurch der erste Grund zu einer Vereinsbibliothek gelegt wurde.

Herr Garteninspector Sinning aus Bonn überschickte als Beitrag zum Herbarium die Mentha crispata Schr., welche in der Eifel bei Hillesheim gefunden worden, und die anwesenden Mitglieder zu Bemerkungen und Mittheilungen über das Variiren der Menthen, vorzüglich in Rücksicht der Behaarung und des Geruches veranlasste. — Crassula rubens L. war von Herrn Pharmaceuten von der Mark aus Trier als neuer Bürger unserer Flora eingesandt und als eine der seltensten deutschen Pflanzen sehr willkommen.

Der Lehrer Wirtgen las jetzt die Einleitung zu dem Jahresberichte vor, dessen Druck beschlossen wurde und der mit diesem Protokoll zugleich den sämmtlichen Mit-

Digitized by Google

gliedern mitgetheilt werden wird. Er berichtete hierauf über den Zustand des Vereines überhaupt, über die Zahl der Mitglieder und über das Herbarium insbesondere, welches von Nehring nach dem de Candollischem Systeme geordnet, der Versammlung vorlag; enthielt 270 Monocotyledonen und 830 Dicotyledonen, welche 1100 Species in 1778 Exemplaren aus verschiedenen Gegenden der Rheinlande von 17 Mitgliedern eingesandt waren. Die Sammlung der Früchte enthielt erst 59 Arten und wurde von der Direction die Vermehrung derselben den sämmtlichen Mitgliedern, als sehr wichtig, besonderer Beachtung empfohlen. Der Professor Nees von Esenbeck bemerkte, wie sehr auch in den besten Herbarien noch die Früchte fehlten und wie diese bei dem gegenwärtigen Zustande der Wissenschaft eben so wichtig und nöthig als die Blüthen seyen.

Die Rechnung über Einnahme und Ausgabe wurde ebenfalls der Gesellschaft vorgelegt.

Darauf wurden die Statuten einer nochmaligen Berathung unterzogen und unter andern die Zusätze gemacht, dass sämmtliche Vereinssachen der Direction unfrankirt überschickt und die Unkosten durch die Vereinskasse bestritten werden sollten. Auch soll Jeder, der als Mitglied aufgenommen zu werden wünscht, und der Direction nicht als Botaniker bekannt ist, durch Einsendung von Pflanzen seiner Gegend zuvor seine Theilnahme an den Zwecken des Vereines zu erkennen geben.

Der Lehrer Wirtgen legte hierauf seine Abhandlung „über die pflanzengeographischen Verhältnisse der Rheinlande“ der Versammlung vor, welche Abhandlung selbst in dem Jahresberichte enthalten ist.

Herr Apotheker Beilschmied aus Ohlau zeigte darauf zwei den Gegenstand dieses Vortrags angehende phytographische Schriften vor.

Erstens: Oswald Heer Beiträge zur Pflanzen-

Digitized by Google

geographie; der Herr Verfasser zeigt darin, wie sehr durch Verschiedenheit des Bodens die Pflanzenverhältnisse abgeändert werden können, weiset dieses durch die einzelnen verschiedensten Localitäten innerhalb des Cantons Glarus speciell nach und giebt am Schlusse eine Uebersichtstabelle darüber; dann eine Aufzählung aller dortigen Pflanzen, worin ihr Vorkommen nicht blos nach den Localitäten und nach den verschiedenen Höhenregionen angegeben, sondern auch bei jeder Localität und Region ihr Mengenverhältniss mittelst zweier Zahlen dargestellt ist, welche Zahlen nämlich die relative Häufigkeit der Stationen oder Fundörter und die Menge der Individuen in jeder einzelnen Station angeben — eine zum Erstenmale mit einer grösseren Pflanzenmenge so durchgeführte Darstellung, wie schon früher Herr Beilschmied in der bot. Zeitung 1827 p. 427 und in der Pflanzengeographie nach Humbold*) solche vorgeschlagen und wie D'Urville die Flora der Falklandsinseln behandelt hatte. — Heer hatte schon im ersten Hefte derselben Mittheilungen gezeigt, wie auf den Alpenhöhen gleichfalls durch Einfluss des Bodens (seine Trockenheit, Aggregatzustand etc.) die Monocotyledonen im Verhältniss gegen die Dicotyledonen nicht so zunehmen, als sie es gegen die nach mittlerer Temperatur gleich kalten Polargegenden hin thun, sondern vielmehr in den Alpenhöhen abnehmen. Herr Beilschmied erinnerte, wie man die Betrachtung und Vergleichung solcher durch den Boden veranlassten Unterschiede in den Verhältnissen der Pflanzenfamilien wohl nur innerhalb einzelner Zonen oder nur einzelner Länder vornehmen

*) Pflanzengeographie nach Alexander von Humboldts Werke über die geographische Verbreitung der Gewächse, mit Anmerkungen, grösseren Beilagen aus anderen pflanzengeographischen Schriften und einem Excurse über die bei pflanzengeographischen Floren-Vergleichungen nöthigen Rücksichten, von C. T. Beilschmied. Breslau. 1831.

Digitized by Google

dürfe, indem zwischen mehreren Zonen, d. i. in der Vertheilung der Pflanzen auf der ganzen Erde, doch allgemeinere, also klimatische Umstände bestimmend wirken: denn wenn gleich im Norden bei grösserer Nässe (durch Schneewasser etc.) mehr Monocotyledonen gedeihen, so möchte doch schon dort auch das Zurückbleiben, das Nichtmehrgedeihenkönnen, vieler höherer Dicotyledonen, wegen der grösseren Winterkälte einigen Antheil daran haben, welche Winterkälte nämlich auf den (südlicher gelegenen) Alpen bei ebenderselben jährlichen Mitteltemperatur dennoch nicht so gross ist, weil die Differenzen zwischen Winter und Sommer auf Gebirgshöhen minder gross ausfallen; — noch mehr aber zeigt sich der Einfluss des Klimas, der Wärme, als ein höherer und allgemeiner darin, dass so viele Pflanzenfamilien der heissen Zone bei uns gar keine Glieder mehr aufzeigen, und andere, wie Malvaceae, Euphorbiaceae etc. immer artenärmer werden oder verschwinden.

Zweitens: Hrn. Cottrell Watson neuestes englisches Werk *) über die geographische Verbreitung brittischer Pflanzen — wie diese in Brittanien nach der geographischen Breite, der Höhe und dem Klima — und dann auch wie sie ausserhalb Brittanien in der ganzen nördlichen Hemisphäre, nördlich vom 30° d. B. vorkommen, welches Werk nicht blos eine neue Ausgabe, sondern eine neue Bearbeitung des Gegenstandes seiner früheren Outlines **) ist, ein Werk, welches dem Botanikern, besonders Gebirgsreisenden auch des Continents, zum Muster und zur Nachahmung zu empfehlen ist. Den Druck einer Verdeutschung

*) Remarks on the geogr. Distribution of British plants, chiefly in connection with Latitude, Elevation and Climate. London 1835.

**) Outlines of the geographical distribution of British plants belonging to the division of Vasculares or Cotyledones. By Hewett Cottrell Watson. Edinb. 1832.

Digitized by Google

dieses Werkes versprach Herr Beilschmied bald zu beenden.

Hierauf wurde eine von A. Henry und Dr. Marquart ausgearbeitete Abhandlung über abnorme Fruchtbildung der Salix cinerea L. vorgelesen. Die Abhandlung selbst wird im Jahresberichte abgedruckt werden. Da nun schon seit langer Zeit die Beobachtung der abnormen Pflanzenbildung mit Recht die Aufmerksamkeit der Botaniker auf sich gezogen hat, so wurde durch die Vorsteher der Verein dringend aufgefordert, auf alle Missbildungen der Blüthentheile besonders zu achten und sie wo möglich in Weingeist einzusenden. Uebrigens hatten auch schon einzelne Mitglieder des Vereins die Beachtung derselben unter sich verabredet. So hatte der Lehrer Wirtgen in diesem Sommer häufig die Bildung der proliferirenden Rose bemerkt, wie sich nämlich aus dem Mittelpunkte der vollkommen entwickelten Rose noch eine Knospe einer zweiten Rose gebildet. Nehring hatte an einer, im Garten gezogenen Monatrose, einige Stengel-Blätter gefunden, wo sich auf der untern Seite derselben, aus den Rippen einzelne Filamenta mit vollkommen ausgebildeten Antheren entwickelt hatten.

Dr. Marquart hatte ferner eine Abhandlung über das Studium der Salices im Allgemeinen mitgetheilt, welche gleichfalls in den Jahresbericht aufgenommen werden wird.

Der Professor Nees von Esenbeck bemerkte, wie man erst in den Monaten Juni und Juli die Blätter der Salices einsammeln solle, indem erst dann eine vollkommene Ausbildung stattgefunden habe und dass es hierbei besonders auf die stipulae ankäme. Herr Professor Lehmann äusserte hierbei, wie er beim Bestimmen der Salices, die innere Farbe und den Geschmack der Rinde berücksichtige und wie diese beiden Eigenschaften als gute Merkmale der Unterscheidung bei mehreren Arten zu benutzen seyen. —

Digitized by Google

Herr Prof. Lehmann nahm darauf die Aufmerksamkeit der Versammlung durch die Mittheilung einer besonders eigenthümlichen neuen Gattung der Lebermoose aus der Gruppe der Marchantiaceen in Anspruch, welche er in Bezug auf den Bau und das Vaterland derselben Antrocephalus (Hohlkopf) nepalensis nennt. Die Exemplare dieser Pflanze, welche vorgezeigt wurden, befanden sich, nach Angabe des Hrn. Prof. Lehmann in der sehr reichhaltigen Sammlung des verstorbenen Prof. Carlsmann zu Coppenhagen, mit der Bezeichnung: Pflanzen aus Nepal vom Dr. Wallich. Was nun diese neue Gattung selbst anbetrifft, so schliesst sie sich zunächst an das Genus Plagiochasma an, und kann auch nur zunächst mit dieser verglichen werden. Während bei Plagiochasma noch eine, wiewohl kleine Erweiterung des Stipes zur Rachis vorhanden ist, fehlt diese Erweiterung bei unserer neuen Gattung gänzlich, und statt der vier Hüllen, welche dort die vertikal-zweiklappigen Fächer bilden, ist hier nur eine einzige, horizontal-zweiklappige Hülle vorhanden, welche auch nur eine in sehr unregelmässige Fetzen aufspringende Frucht einschliesst. Besonders merkwürdig ist noch bei dieser Pflanze (was jedoch vielleicht nur dem specifischen Character angehört), dass die gemeinschaftlichen Fruchtstiele nicht aus den Endbuchten des Laubes, sondern aus der Mitte seiner Oberfläche, und zu mehreren hinter einandergestellt, hervorkommen, was nach des Herrn Prof. Lehmann Meinung noch bei keiner andern Marchantiacee beobachtet worden ist. — In Bezug auf den Gattungscharacter von Plagiochasma, wie Hr. Prof. Bischoff denselben in seiner trefflichen Abhandlung über Lebermoose*) mittheilt, würde sich derselbe für unsere

*) Bemerkungen über die Lebermoose vorzüglich aus den Gruppen der Marchantieen und Riccieen etc. von Dr. G. W. Bischoff, mit 5 lithogr. Tafeln in Acta Acad. Caes. Leop. Car. Nat. Cur. Vol. XVII. T. II.

Digitized by Google

neue Gattung folgendermassen nach des Hrn. Prof. Lehmanns Mittheilung feststellen lassen:

Capituli fructiferi rachis nulla. Involucrum simplex, (subglobosum) horizontaliter (s. transverse) bivalve, monocarpum. Sporangium sessile, extrorsum spectans, laciniis valde inaequalibus dehiscens. Calyptra persistens, inaequaliter rupta, sporangii basin cingens.

Disci antheridiferi in frondis superficie semiimmersi.

Hierauf erklärte Hr. Prof. Lehmann noch ausführlich den Bau aller Theile mit Hinweisung auf die vorliegende Zeichnung und die Exemplare der Pflanze selbst, und schloss seinen Vortrag mit Bemerkungen über die Gattungen der Lebermoose im Allgemeinen, mit besonderer Berücksichtigung der weniger bekannten exotischen.

Nachdem darauf Cöln zum Versammlungsorte für das nächste Jahr bestimmt worden war, wurde die Sitzung aufgehoben und die Gesellschaft begab sich zu einem gemeinschaftlichen Mittagsmahle.

## §. 3.

## *Verzeichniss*

## der Mitglieder des Vereins

am 31. Juli 1836.

| Zeit der Aufnahme. | Namen. | Stand. | Wohnort. |
|---|---|---|---|
| 1834. Aug. | Dr. Arnoldi | Arzt | Winningen. |
| „ | Bach | Lehrer | Boppard. |
| „ | Brahts | Pharmazeut | Neuwied. |
| „ | Bennerscheidt | Apotheker | Goch. |
| 1834. Oct. | Dr. Bluff | Arzt | Aachen. |
| 1835. Juli | Burkart | Gärtner | Düsseldorf. |
| 1836. Juni | Bruch | Apotheker | Zweibrücken. |

Digitized by Google

| Zeit der Aufnahme. | Namen. | Stand. | Wohnort. |
|---|---|---|---|
| 1834. Oct. | Dietrich | Pharmazeut | Kreuznach. |
| „ | Dr. Fingerhut | Arzt | Esch. |
| „ | Förster | Lehrer | Aachen. |
| 1835. Oct. | Dr. Fuhlrott | Lehr. a. Gymn. | Elberfeld. |
| 1834. Aug. | Genth | Forst-Candidat | Platte bei Wiesbaden. |
| „ | Gutheil | Pharmazeut | unb. |
| 1836. April | Glesener | Pfarrer | Berus (Kr. Saarlouis.) |
| „ | Goldenberg | Lehr. a. Gymn. | Saarbrücken. |
| 1834. Aug. | Hartmann | Apotheker | Ehrenbreitstein. |
| „ Oct. | Haskarl | Stud. d. Natw. | Bonn. |
| 1835. Oct. | Happ | Apotheker | Mayen. |
| 1834. Aug. | Henry | Lithograph | Bonn. |
| 1835. Oct. | Dr. Hasbach | Arzt | Bensberg. |
| 1835. März | Jacobi | Pharmazeut | derzeit in Schafhausen. |
| 1834. Aug. | Klug | Lehrer | Linz. |
| „ | Korte | Apotheker | Essen. |
| 1835. Oct. | Kaldenbach | Lehrer | Aachen. |
| 1834. Aug. | Lehmann | Pharmazeut | derzeit in Berlin. |
| „ | Löhr | Apotheker | Trier. |
| 1836. Juli | v. d. Marck | Pharmazeut | Trier. |
| 1834. Aug. | Dr. Marquart | Pharmazeut | Bonn. |
| „ | Dr. Nees von Esenbeck | Professor | Bonn. |
| 1835. Oct. | Nehring | Pharmazeut | Coblenz. |
| 1834. Aug. | Neubauer | Apotheker | Burg. |
| „ | Nuppeney | „ | Andernach. |
| „ | Oligschläger | Cand. med. | Pattscheid. |
| „ | Petsch | Kunstgärtner | Neuwied. |
| 1836. Juli | Pfeiffer | Apotheker | Trarbach. |
| 1836. April | Polstorff | Pharmazeut | Kreuznach. |
| 1834. Oct. | Sinning | Garten-Inspector | Poppelsdorf. |
| „ | Schlmeyer | Hofapotheker | Köln. |
| 1834. Aug. | Schlickum | Apotheker | Winningen. |



Digitized by Google

| Zeit der Aufnahme. | Namen. | Stand. | Wohnort. |
|---|---|---|---|
| 1834. Aug. | Storck | Apotheker | Remagen. |
| 1836. April | Stöck | „ | Berncastel. |
| 1834. Aug. | Schumann | Pharmazeut | Wetzlar. |
| 1835. April | Schmidt | Schulinspector | Dillingen. |
| 1834. Aug. | Tinant | Botaniker | Luxemburg. |
| 1835. Oct. | Dr. Thomae | Lehrer | Wiesbaden. |
| „ | Thräne | Apotheker | Neuwied. |
| 1834. Aug. | Wirtgen | Lehrer | Coblenz. |

## §. 4.

## Beiträge der Mitglieder.

I. Für das Herbarium:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Von Herrn | Dr. Arnoldi | 10 | Species |
| „ „ | Bach | 42 | „ |
| „ „ | Bennerscheidt | 4 | „ |
| „ „ | Brahts | 151 | „ |
| „ „ | Dietrich | 25 | „ |
| „ „ | Happ | 16 | „ |
| „ „ | Haskarl | 80 | „ |
| „ „ | Jacobi | 32 | „ |
| „ „ | Kaldenbach | 400 | „ |
| „ „ | Klug | 30 | „ |
| „ „ | Lehmann | 128 | „ |
| „ „ | Löhr | 82 | „ |
| „ „ | Dr. Marquart | 256 | „ |
| „ „ | Nehring | 101 | „ |
| „ „ | Oligschläger | 280 | „ |
| „ „ | Schumann | 60 | „ |
| „ „ | Wirtgen | 191 | „ |
| | Es wurden also eingeliefert | 1878 | Species |

Digitized by Google

Ausserdem wurden an Pflanzenfrüchten eingesandt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Von Herrn Brahts | . . . . . | von | 29 Species |
| „ „ Dr. Marquart | . . . . . | | 12 „ |
| „ „ Nehring | . . . . . | von | 19 „ |
| | | Summa | 60 Species. |

II. Für die Bibliothek, und zwar:

a) Bücher.

Nees von Esenbeck, Dr. Th. Fr. L., Genera plantarum florae germanicae, iconibus et descriptionibus illustrata. Fasc. XI. v. d. Verf.

J. Müller, Prodromus der phanerogamischen Flora von Aachen. Aachen, 1836, v. d. Verf.

Ph. Wirtgen, systematisches Verzeichniss der in dem Rheinthale von Bingen bis Bonn wildwachsenden phanerogamischen Pflanzen, v. d. Verf.

— Mycologische Beobachtungen über das Vorkommen der Pilze in den Monaten October und November 1834, v. d. Verf.

— Uebersicht der in den Rheingegenden wildwachsenden, schönblühenden Pflanzen, v. d. V.

b) Handschriftliche Beiträge wurden von folgenden Mitgliedern eingesandt:

Bach, M., Verzeichniss der bis zu Ende des Jahres 1835 in der Flora von Boppard aufgefundenen Pflanzen.

Brahts, F., Alphabetisches Verzeichniss der in der Umgegend von Neuwied aufgefundenen Pflanzen mit spezieller Angabe ihrer Standörter.

Bluff, M. J., Index plantar. rarior. e regione Aquisgranensi.

Dietrich, Alphabetisches Verzeichniss der von mir im Sommer 1835 bei Kreuznach bemerkten Pflanzen.

Digitized by Google

**Happ**, Verzeichniss der um Mayen wildwachsenden Pflanzen.

**Derselbe**, Verzeichniss der im Jahre 1836 um Mayen eingesammelten Pflanzen.

**Haskarl, C.**, Angabe der mir besonders aufgefallenen Pflanzen, welche ich im Sommer 1835 auf verschiedenen Excursionen, besonders im Siegthale gefunden habe, nebst Angabe ihrer Standörter.

**Klug**, Alphabetisches Verzeichniss der von mir bis jetzt in der Umgegend von Linz aufgefundenen wildwachsenden Pflanzen.

**Lehmann**, Verzeichniss der im Jahre 1834 bei Düsseldorf aufgefundenen Pflanzen.

**Dr. Marquart, Cl.**, Uebersicht der im Jahre 1835 auf verschiedenen Excursionen um Bonn beobachteten Pflanzen.

**Oligschläger**, Verzeichniss der in der unteren Wuppergegend vorkommenden wildwachsenden Pflanzen.

**Thrän**, Witterungsbeobachtungen zu Neuwied von 1827 bis 1836.

---

Digitized by Google

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht des botanischen Vereines am Mittel- und Niederrheine

Jahr/Year: 1835

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Jahresbericht 1-14